

Nummer 1345

Sie sind eine vorzügliche Frau für jeden, der auf Ihre Wünsche eingeht, aber es fällt Ihnen schwer, sich den Wünschen anderer zu fügen. Ist es Mangel an Phantasie bei Ihnen oder ist nur ein bißchen Bequemlichkeit schuld? Sie legen Wert auf einen tadellos funktionierenden Haushalt, und so sieht es auch bei Ihnen aus. Wenn sich Ihr Mann nicht ebenso wie Sie für die materielle Seite des Lebens interessiert, wird es manchmal aus solchen Gründen bei Ihnen Unstimmigkeiten geben. Würden Sie nicht mal versuchen, über das Picknick, das Ihnen keinen Spaß macht, hinwegzukommen? Zu dem Vortrag, der Sie langweilt, mitzugehen oder Ihres Mannes Familie einmal öfter einzuladen, immer vorausgesetzt, daß Sie damit Ihrem Mann einen Wunsch erfüllen?

Nummer 2345

Sie werden an irgendeinem Punkt Ihrer Ehe einsehen lernen, daß es das einzig Richtige ist, Ihren eigenen Weg zu gehen und Ihren Mann den seinen gehen zu lassen. Wenn das alles ist, was Sie aus Ihrer Ehe machen können, so löst das vielleicht ein Problem, aber es ist ja auch Aussicht vorhanden, daß man weniger getrennte Wege geht.

Schlüssel für Ehemänner

Nummer 0

Sie besitzen Verstand. Benutzen Sie ihn auch, um zu Hause eine befriedigendere Situation zu schaffen, falls sie im Moment verfahren ist, oder um sie noch schöner zu gestalten, falls sie schon gut ist? Welche unangenehmen Eigenschaften haben Sie mit Ihrer Frau gemeinsam? Verzeihen Sie sie ihr, wie sie ja auch mit Ihnen fertig werden muß. Was für lästige Eigenheiten hat sie, die Ihnen fehlen? Sie können damit ja rascher fertig werden, weil sie ihr überlegen sind. Welche guten Seiten besitzt sie? Freuen Sie sich daran. Lassen Sie mal Ihren Verstand arbeiten — und er wird sich gut verzielen.

Nummer 1

Sie haben die Wahrheit des Wortes erfahren: Getellter Schmerz ist halber Schmerz und sind in Sorgenzeiten ein guter Kamerad. Das ist ein schöner Zug, aber bei Ihnen entspringt er mehr der verstandesmäßigen Überlegung als einem Herzenstrieb. Ihre Frau sehnt sich oft nach etwas mehr Zärtlichkeit, und Sie schätzen sich glücklich, wenn sie denkt, daß alle Ehemänner so reserviert sind. Reißen Sie die Mauer nieder, die Sie um sich gebaut haben!

Nummer 2

Dem oberflächlichen Blick scheint es, daß Sie mit aller Welt gut auskommen, aber zu Hause hält man Sie oftmals für schwierig. Sie wollen, daß alles nach Ihrem Kopf geht, was ja auch meistens am praktischsten ist. Auf der anderen Seite fehlt Ihnen jede Ironie, aller Zynismus und Sie haben viel für Ihre Familie übrig. Das wirkt sich aber nicht sehr in irdischen Gütern aus. Sie sind ein klarer Kopf und haben Sie einmal den richtigen Standpunkt eines andern anerkannt, so machen Sie ihn sich in schätzenswerter Weise zu eigen. Versuchen Sie doch mal, sich mit den Augen Ihrer Frau zu betrachten. Beobachten Sie, wie sie heute gefühlsmäßig reagiert, und Sie werden bald den Keim zu allen Unstimmigkeiten finden. Sie werden dann sogar Schwächen, die Sie früher in Wut versetzt haben, mit leichtem Amüsement betrachten können — die Ernsthaftigkeit, mit der sie einen Hut begutachtet, ihre Verzweiflung über den Kompottleck im Tischtuch. Sie haben ein warmes Herz und klaren Verstand. Sie können den Weg aus allen Mißheligkeiten allein heraus finden.

Nummer 3

Haben Sie jemals aufgehört sich zu wundern, warum sich Ihre Frau mal in Sie verliebt hat? Weder wegen Ihrer Reichtümer, noch weil Sie ihr ein leichtes Leben zu bieten oder sich so kolossal viel aus ihr gemacht hätten. Augenscheinlich besitzen Sie reizvolle Qualitäten, die ungewöhnlichen Frauen gefallen, vielleicht eine moderne Stellungnahme zu Frauenfragen oder Achtung vor weiblichen Ansichten, die Sie nicht teilen. Bilden Sie solche guten Eigenschaften nach Kräften aus und versuchen Sie, über ihre Stimmungen hinwegzukommen. Sprechen Sie sich lieber über Sorgen, die Sie haben, aus. Besser ein kurzer Sturm als ein langer kalter Winter.

Nummer 4

Wieso sind Sie eigentlich verheiratet? Sie sind der geborene Junggeselle! Nicht, als ob Sie nicht ein ausgezeichnete Ehemann wären, besonders nach den ersten Jahren, wenn Ihre Kühle nicht mehr so ins Gewicht fällt. Aber Sie sind von Natur ein solcher Einzelgänger, daß es sonderbar erscheint, daß Sie geheiratet haben. Versuchen Sie so nachsichtig wie möglich gegen Ihre Frau

Sie möchten so gern einen Beruf ausüben und versprechen sich dabei Erfolg — warum betrachten Sie die Ehe nicht als einen Beruf, dem man sich gewachsen zeigen muß? Vor allem, gehen Sie jedem Konflikt, der zwischen Ihnen entsteht, auf den Grund. Manchmal sind Sie auch schuld.

Nummer 12345

Fangen Sie manchmal Ihre Gespräche mit Ihrem Mann so an: „Ich sehe nicht ein, warum du nicht auch...“? Geben Sie etwas darauf acht, ihn nicht mit dergleichen zu plagen; aber schlucken Sie solche Gedanken auch nicht stumm herunter, so daß eine Art Ressentiment daraus wird. Denken Sie sie gar nicht erst zu Ende. Sicher haben Sie recht, wenn Sie meinen, Sie leisten doch Ihr Teil, warum sollte er nicht das Seine leisten? Aber vielleicht tun Sie Ihre Pflichten nur um Ihretwillen so gut? Es wäre Ihnen einfach peinlich, wenn nicht alles im Haushalt klappte. Studieren Sie den Gesichtsausdruck Ihres Mannes genauer, und lernen Sie erkennen, wenn er müde und entmutigt ist. Bedeuten denn Geld und Besitz soviel für Sie, wenn sie um den Preis von Ihres Mannes Seelenfrieden erkaufte sind?

zu sein. Sie täten beide gut, ein gemeinsames Interesse, das Sie unter Leute bringt, zu pflegen: Tennis, Bridge oder sonst etwas. Ihre leidenschaftlose Art, an Probleme heranzugehen, müßte Ihnen eigentlich dazu verhelfen, jedes, das sich Ihnen bietet, zu lösen.

Nummer 5

Sie gehen gern Ihre eigenen Wege und sind nicht sonderlich betrübt, wenn Sie allein gehen müssen. Das ist nicht gerade eine Eigenschaft, die eine glückliche Ehe verbürgt. Dafür bestehen Sie auch nicht darauf, daß Ihre Frau immer parat steht, wenn Sie sie brauchen. Ihre Gefühle sind nicht stark, und das mag Sie verführen, den Kummer anderer Leute zu unterschätzen und für trivial zu erklären. Vergessen Sie nicht, daß Sie ein etwas eigenartiger Mensch sind, dem man nicht immer leicht folgen kann.

Nummer 12

Machen Sie sich ganz klar, was alles Ihre Frau für Sie tut? Sie verstehen es mit den Leuten, und sogar Ihre Frau können Sie noch beschwatzen, die Sie doch durch und durch kennt. Sie mögen sie gern um sich haben, und Sie scheinen manchmal etwas übertrieben viel Aufmerksamkeit von ihr zu beanspruchen. Ein Mann, der beständig ungeteilte Aufmerksamkeit für sich verlangt, ist leicht ungerecht gegen jemanden, der ihm nur einen Teil, wenn auch einen großen, geben kann. Gewöhnen Sie sich die Empfindlichkeit ab und setzen Sie mehr Liebe an ihre Stelle. Versuchen Sie es mal mit dem Grundsatz: leben und leben lassen.

Nummer 13

Argumentieren Sie viel mit dem lieben Ich? Sagen Sie: „Denkst du nicht mal daran, wie schwer ich es hab'?" oder: „Ich hab' natürlich wieder Überstunden machen müssen...“ oder: „Und wo bleibe ich dabei?“ Und doch helfen Sie Ihrer Frau brav beim Tischdecken oder wenn Baby schlafen geht, aber danach fühlen Sie sich ausgenutzt als je! Und warum heimsen Sie nie den Lohn ein für alle netten Dinge, die Sie tun? Weil Sie selber dafür sorgen, daß es nicht dazu kommt. Oder glauben Sie, wenn Sie Ihrem Nachbar helfen, Gras zu mähen und werfen ihm hinterher die Sense ins Gesicht, daß er noch seinen Dank abstattet, den er schon auf der Zunge hatte? Ein kleiner Vorschlag zur Güte: wenden Sie Ihre liebenswürdige Neigung zur Hilfsbereitschaft überall da an, wo es sich lohnt und machen Sie diesen netten Zug nicht wieder in einem Anflug böser Laune zuschanden.

Nummer 14

Sie sind schwierig zu verstehen, weil Sie manche Eigenschaften mit anderen Männern teilen, die total von Ihnen verschieden sind. Demnach müßten Sie einen weiten Freundeskreis besitzen. Möglich, daß Sie das Leben außerhalb des Hauses mehr anzieht als das häusliche. Obgleich Sie keineswegs ein opferwilliger Mensch sind — fast eher das Gegenteil — unterstützen Sie Ihre Frau in ihren Angelegenheiten sehr. Das heißt, Sie würden ihr helfen, wenn sie verlangte, ihr eigenes Leben zu leben, aber Sie verlangen auch dafür, daß man Ihnen Freiheit läßt. Ist sie ein Gefühls-mensch, liegt die Gefahr ja zutage. Sie würden auch nicht viel dazu tun, um Ihre Ehe intakt zu halten, obwohl Sie mehr daran hängen, als einer von Ihnen beiden glaubt. Sie würden wahrscheinlich keinen anderen Ausweg aus Konflikten sehen, als eine Weile fortzugehen. Das ist aber das Schlimmste, was Sie tun könnten. Wenn Sie die Sympathie zu Ihrer Frau schwinden fühlen, seien Sie mehr mit ihr zusammen. Gehen Sie mit ihr ins